

TÄTIGKEITSBERICHT

Stiftungsarbeit
2017/2018

CHILDHOOD

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION
FOUNDED BY H.M. QUEEN SILVIA OF SWEDEN



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Kinderschutz braucht eine größere Bühne. Dieser Aussage würde sicherlich niemand widersprechen. Besonders gilt es aber für unseren aktuellen Stiftungsschwerpunkt: Kinderfreundlichkeit in der Justiz. Im Jahr 2016 begannen wir, uns mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Strukturelle Hürden, festgefahrene innerinstitutionelle Verfahrensabläufe und fehlende interdisziplinäre Vernetzung standen dem Schutz von den Kindern, die sexuelle Gewalt oder Missbrauch erleben mussten, gegenüber.

Immer wieder gab es sie: Kinder, die Befragungs- und Untersuchungs-marathons erlebten oder in Anwesenheit des Tatverdächtigen in einem riesigen Gerichtssaal aussagen mussten. Das wollten wir als Stiftung ändern. Mit kinderfreundlichen Vernehmungen und Versorgung in Childhood-Häusern, einer größeren Themensensibilität unter JuristInnen und mehr Aufmerksamkeit durch die Politik. Der Kinderschutz brauchte eine größere Bühne!

Heute, 3 Jahre später, werden wir das zweite von insgesamt zehn Childhood-Häusern eröffnen. Das Thema ist zu einem der Schwerpunkte des Deutschen Juristentages 2018 geworden und auch unter den zukünftigen JuristInnen angekommen: Als erste deutsche Universität widmet Leipzig diesem Thema eine ganze Ringvorlesung.

Kurz, kinderfreundliche Justiz ist ein Thema: In der Fachwelt, den Medien und der Öffentlichkeit. Eines haben uns die vergangenen Jahre gezeigt, eine Stiftung mag noch so klein sein – sie kann große Veränderungen anstoßen!

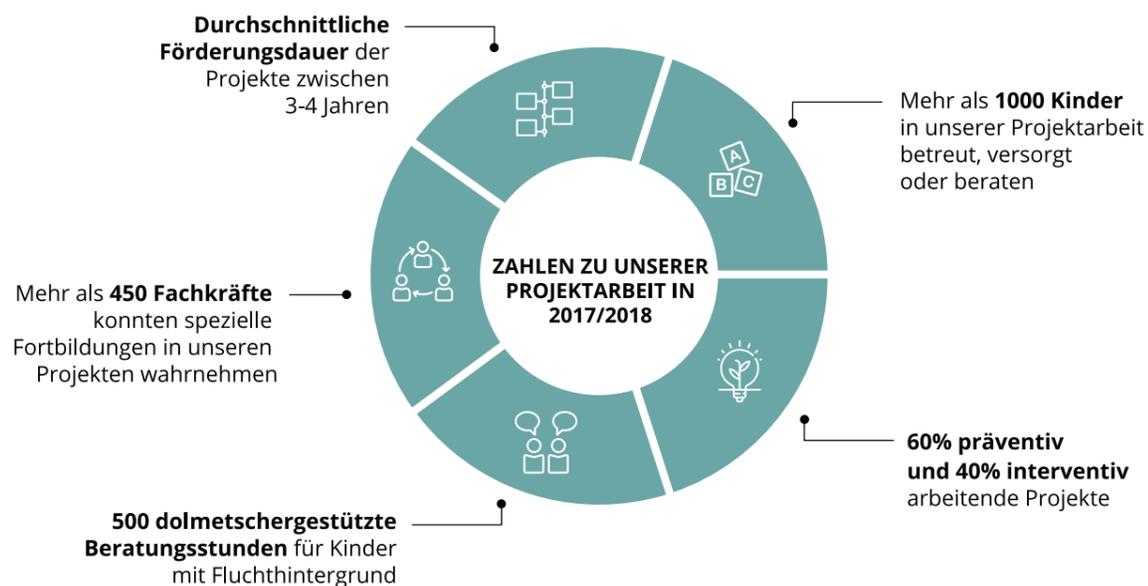
In diesem Sinne wünsche ich Childhood zu ihrem 20-jährigen Bestehen viele weitere Jahre, in denen sie Veränderung im Sinne der Kinder mutig und voller Elan vorantreibt.

Anka Wittenberg

Vorstandsvorsitzende der World Childhood Foundation Deutschland

GEFÖRDERTE PROJEKTE

Die World Childhood Foundation als Partner



Die Projektarbeit der Stiftung hat in den Jahren 2017/2018 einen Wechsel der Schwerpunkte vollzogen, der sich auch in der Projektarbeit widerspiegelt. In den Jahren bis 2015 hatte die Stiftung einen starken Schwerpunkt auf die Betreuung und Versorgung von Kindern mit Fluchthintergrund gesetzt. Zielgruppe dieser Projekte waren Kinder, die in ihrem Herkunftsland, auf der Flucht oder bei Ankunft in Deutschland Erfahrungen von körperlicher oder sexueller Gewalt machen mussten. Diese Projektarbeit wurde auch in den darauffolgenden Jahren fortgeführt, u.a. mit mehr als 500 dolmetschergestützten Beratungsstunden für betroffene Kinder. Mehr als die Hälfte der deutschen Projekte arbeitete

2018 in diesem Schwerpunkt. Der zweite wichtige Projektschwerpunkt umfasste die Etablierung eines interdisziplinären Kompetenz- und Versorgungszentrums für Kinder, die sexuelle Gewalt erlebt haben. In den vergangenen zwei Jahren wurden vier Projektanträge für ein sogenanntes Childhood-Haus bewilligt. Die erste Einrichtung konnte im Herbst 2018 eröffnen.

Insgesamt erreichte die Stiftung in den Jahren 2017/2018 mit ihrer Projektarbeit mehr als 1000 Kinder und konnte mehr als 450 Fachkräfte in Fortbildungen, Workshops und Supervisionen stärken.



SICHER LERNEN

Projekt „Traumasensibles Lernen (tsL)“

Das Projekt wendet sich an zwei Zielgruppen. Zum einen sind dies Jungen im Kindes- und Schulalter, die aufgrund von sexueller Gewalt Belastungsreaktionen zeigen, welche zu auffälligem Verhalten, Schuldistanz oder einem starken Leistungsabfall in der Schule führen. Zum anderen sind es Jungen, die sich zusätzlich selbst sexuell grenzverletzend verhalten haben, nachdem sie sexuelle Gewalt erfahren haben. Für beide Gruppen bestehen im schulischen Kontext große Herausforderungen, weil das Umfeld die Jungen häufig ausschließlich aufgrund ihrer Auffälligkeiten bewertet und die Defizite stark im Vordergrund stehen. Hier setzt tsL an und möchte mit spezialisierten Angeboten die Jungen darin unterstützen, mit ihrem Trauma besser zurechtzukommen und den schulischen Alltag besser zu bewältigen. Damit einhergehend sollen die pädagogischen Fachkräfte an den Schulen für das Thema sensibilisiert werden. tsL ist an verschiedenen Schulen in Berlin tätig und etabliert verschiedene Projekte vor

BEWILLIGUNGSZEITRAUM:
01.04.2016 - 31.03.2019

Ort. Insgesamt werden drei Schulklassen durch die tsL-Lehrkräfte traumpädagogisch begleitet, um die Unterrichtssituation zu verbessern, die Lehrkräfte zu entlasten und einzelne Jungen individuell zu unterstützen. Darüber hinaus werden die Schulsozialstationen traumpädagogisch unterstützt. Hierfür werden Fortbildungen durchgeführt, die interne Vernetzung gefördert und traumpädagogische Fachrunden initiiert. Im Rahmen des Projektes werden zudem speziell geschulte Studierende der Humboldt-Universität zu Berlin in die Klassen entsandt. Ihre Erfahrungen sollen anschließend in Lernmodule einfließen, die in das Curriculum für Lehramtsstudierende eingearbeitet werden. Die Sensibilisierung von Schulen, die direkte Hilfe für von sexueller Gewalt betroffene Kinder sowie die Etablierung von traumpädagogischen Angeboten an Schulen wirken nicht nur interventiv, sondern stellen auch eine wichtige präventive Maßnahme dar.

Kinder, die durch sexuelle Gewalt traumatisiert worden sind, zeigen häufig Lern- und Schulschwierigkeiten. Betroffene Kinder werden dann häufig in erster Linie über dieses Verhalten definiert.



APP FÜR TAUSENDE

Projekt „Teamer_In“

Bereits seit dem Jahr 2000 ist die Evangelische Jugend in Bayern in der Prävention von sexueller Gewalt tätig: Es wurden Schutzkonzepte, Arbeitsmaterialien und ein Handbuch entwickelt. In Schulungen und Workshops werden junge Ehrenamtliche, die als Betreuer oder Betreuerinnen auf Freizeiten tätig sein werden, zu dem Thema aus- und weitergebildet. Zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit soll das Grundlagenwissen aufgefrischt und vertieft werden, um bei konkreten Fragestellungen oder Konfliktsituationen sicher und adäquat handeln zu können.

Um neue Wege in der Vermittlung von Wissen zu gehen, wird eine App entwickelt, die in das bereits bestehende Schulungskonzept eingebettet wird. Mit dieser methodischen Erweiterung soll der Wissenstransfer noch stärker an die Bedürfnisse der jungen Ehrenamtlichen angepasst werden. Sie werden

direkt, interaktiv und entsprechend ihrem aktuellen Informations- und Kommunikationsverhalten angesprochen. Dadurch wird nicht nur die Sensibilisierung für das Thema verstärkt, sondern die App ermöglicht dem Nutzer bzw. der Nutzerin auch das Durchspielen konkreter Situationen. So sollen die Handlungskompetenz und die Sicherheit im Umgang mit der Thematik verbessert werden. Darüber hinaus bietet das E-Learning-Modul Zugang zu relevanten Informationen, z.B. eine Übersicht mit Beratungsstellen, ein Glossar sowie Krisenleitfäden.

Mit diesem Projekt werden neue Wege in der Wissensvermittlung gegangen, um jüngere Zielgruppen auf dem digitalen Weg zu erreichen. Die App komplementiert das bereits bestehende Schulungskonzept und ermöglicht einen niedrigschwelligen und interaktiven Zugang zum Thema Sexuelle Gewalt.

Die Sensibilisierung von Menschen ist einer der zentralen Bausteine bei der Prävention von sexueller Gewalt. Sie kann helfen, dass Missbrauchs- oder Gewaltübergriffe eher entdeckt oder im besten Falle sogar verhindert werden. Gerade das Internet bietet hier eine Vielzahl von Möglichkeiten, Menschen auf direktem Wege zu erreichen.



GEMEINSAM STÄRKER

Projekt Trauma Narrativ „Mein Weg“

Ziel des Projektes „Mein Weg“ war die Umsetzung, Verbreitung und Implementierung einer kurzen und effizienten traumafokussierten Gruppenintervention für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF), welche von Fachkräften in Jugendhilfeeinrichtungen und Lehrpersonal durchgeführt wurde. Mit Hilfe von Schulungen und Workshops wurden die Fachkräfte auf die Umsetzung vorbereitet und während des gesamten Prozesses begleitet und unterstützt. Die Intervention sollte jungen Menschen helfen, ihre traumatischen Erfahrungen zu bearbeiten und das Gefühl von Sicherheit wiederherzustellen. Verhaltensbezogene und emotionale Probleme sollten reduziert und gleichzeitig die sozialen Fähigkeiten und die Lebensqualität verbessert werden. Die Integration des Angebots in bereits bestehende Strukturen der Jugendhilfeeinrichtungen sorgte für einen niedrigschwelligen Zugang zur Intervention und hat die Lücke von notwendigen Therapiebedarfen in der psychischen Gesundheitsversorgung geschlossen. Die Wirksamkeit der Intervention wurde durch eine wissenschaftliche Evaluation nachgewiesen.

BEWILLIGUNGSZEITRAUM:
01.09.2016 - 31.08.2018

Ein Screening zum Vorliegen posttraumatischer Stresssymptome und Depression wurde mit 334 jungen geflüchteten Menschen durchgeführt. 133 Geflüchtete haben letztendlich an der Intervention teilgenommen. Es gab 232 „Mein Weg“ – Sitzungen, die in 38 Gruppen durchgeführt wurden. Die Sitzungen fanden in 12 verschiedenen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe statt. Darüber hinaus wurden 137 Supervisionsitzungen für das Fachpersonal durchgeführt. Das Projekt hat mit seiner traumafokussierten Gruppenintervention einen wichtigen Beitrag geleistet, um geflüchteten Menschen einen schnellen und niedrigschwelligen Zugang zu einem stabilisierenden und unterstützenden Hilfsangebot zu ermöglichen. Anhand der Studie konnte die Reduktion von Belastungssymptomen und eine Verbesserung des persönlichen Wohlbefindens nachgewiesen werden. Die Intervention wurde sowohl bei nationalen als auch internationalen Fachtagungen vorgestellt und konnte dadurch einer breiteren (Fach-) Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Das Wort Trauma kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Verletzung“. Ein Trauma kann entstehen, wenn eine Person einer äußerst belastenden oder bedrohlichen Situation ausgesetzt war (z.B. Gewalterfahrungen, Unfall oder Folter).

EIN NOVUM

Eröffnung des ersten deutschen Childhood-Hauses



© Fotos: Michael Bader/Childhood

Am 27. September 2018 wurde nach einer zweijährigen Planungs- und Umsetzungsphase das erste Childhood-Haus Deutschlands in Leipzig eröffnet. Gemeinsam mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Leipzig hat die World Childhood Foundation einen interessanten Ansatz verfolgt, der in dieser Form neu in Deutschland war: Ein interdisziplinär arbeitendes Kompetenz- und Versorgungszentrum für Kinder, die sexuellen Missbrauch oder schwere Gewalt erlebt haben.

Das wesentliche Ziel besteht darin, mit dem Childhood-Haus in Deutschland eine gut strukturierte, koordinierende zentrale Anlaufstelle zu etablieren, die alle notwendigen interdisziplinären Professionen unter einem Dach in ihrer Zusammenarbeit vereint, um damit eine möglichst optimale Versorgung für Kinder und Jugendliche mit Missbrauchserfahrungen zu sichern. In der Einrichtung arbeitet ein Kompetenzteam aus VertreterInnen von Medizin, Polizei, Gericht und den sozialen Diensten.

EIN NOVUM

Eröffnung des ersten deutschen Childhood-Hauses



Die World Childhood Foundation hat es mit der Eröffnung des Childhood-Hauses Leipzig geschafft, mit einem innovativen Modell bestehende institutionelle Strukturen zu verändern und neue Kommunikations- und Arbeitswege zwischen den Professionen zu schaffen. Die Synergieeffekte, die sich daraus für die Verantwortlichen in Leipzig ergeben haben, führten bereits in der Planungs- und Vorbereitungsphase zu einer rascheren Fallabklärung mit einer möglichst interdisziplinären Kommunikation bei Fällen von Kindesmissbrauch.

Kinder, die im Raum Leipzig sexuelle Gewalt erleben, werden im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens nun in einer kinderfreundlichen Umgebung im Childhood-Haus von speziell geschulten Richterinnen und Richtern zu den Geschehnissen befragt.

Das Childhood-Haus wurde im Herbst 2018 als Bild- und Wortmarke eingetragen. Die für die kommenden Jahre geplanten Einrichtungen in anderen deutschen Städten werden sich nach Erfüllung der von der World Childhood Foundation geforderten Kriterien „Childhood-Haus“ nennen und das entsprechende Logo verwenden dürfen. Die Vergabe der Marke und eine engmaschige Betreuung durch die Stiftung sollen die Einhaltung der hohen kinderfreundlichen Standards, die sich an den Barnahus Standards orientieren, gewährleisten.

CHILDHOOD-HAUS
LEIPZIG

Mehr Informationen zum Konzept, der Umsetzung und den einzelnen Childhood-Häusern finden Sie unter www.childhood-haus.de

STIMMEN ZUM CHILDHOOD-HAUS



„I would like to congratulate Germany for the first Barnahus.“

- Marta Santos Pais, Sonderbeauftragte des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für Gewalt gegen Kinder

„Dieses Konzept ist nach Ansicht der Kommission ein geeignetes Modell für institutionalisierte Vernetzung und Austausch und ließe sich gut mit der hier vorgestellten Idee von Kompetenzzentren innerhalb der Justiz verbinden.“

- S. 20 Empfehlungspapier des UBSKM, November 2018

„Das Childhood-Haus ist eine Idee, ein Plan der Zusammenarbeit der Professionen. Noch nicht fertig, nicht perfekt, aber auf einem wirklich guten Weg. Und diesen Weg gehen wir gerne weiter mit.“

- Michael Wolting, Präsident des Amtsgerichts Leipzig



„Unser Prinzip im Childhood-Haus wird sein: „Vom Kind her denken“ und „Aus Sicht des Kindes handeln“.“

- Dr. Petra Nickel, Psychologische Psychotherapeutin und Mitarbeiterin der interdisziplinären Kinderschutzgruppe am Department für Frauen- und Kindermedizin des Universitätsklinikums Leipzig

„Am wichtigsten ist es, von Anfang an mit allen Beteiligten ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben.“

- Dr. Matthias Bernhard, Ärztlicher Leiter der Interdisziplinären Kinderschutzgruppe des Departments für Frauen- und Kindermedizin und Oberarzt der Neuropädiatrie der Unikinderklinik Leipzig



© Fotos: Michael Bader/Childhood



Schweden: Tjejzonen

Das schwedische Mentor Programm Tjejzonen richtet sich an Mädchen zwischen 10-25 Jahren, die eine Ansprechperson bei ihren Problemen suchen. Gemeinsam mit Childhood konnte Tjejzonen in den letzten Jahren viele verschiedene Programme aufbauen, die hunderten von Mädchen helfen konnten.



Kambodscha: First Step Cambodia

First Step kümmert sich um Kinder, die sexuelle Gewalt erleben mussten. Der Fokus des Projektes liegt dabei vor allem auf Jungen und jungen Männern. Das Ziel ist es, lokale Behörden, Organisationen und Familien zu sensibilisieren, um langfristig ein sicheres Umfeld für Kinder zu schaffen. Im Projekt wird den Jungen geholfen, das Erlebte zu verarbeiten.

INTERNATIONAL ENGAGIEREN

Mehr als 100 Projekte in 15 Ländern



Nepal: Asha Nepal

In Kathmandu kümmert sich Asha Nepal um Frauen und Kinder, die Opfer des Menschenhandels geworden sind. Die Betreuungs- und Unterstützungsangebote richten sich darüber hinaus auch an Kinder, die Missbrauch oder (häusliche) Gewalt erleben mussten. Gemeinsam mit Childhood konnte ein Langzeitprogramm für traumatisierte Kinder aus dem Menschenhandel aufgebaut werden.



Ukraine: Fulcrum

Das Projekt setzt sich für die Rechte der LGBTQ Community in der Ukraine ein, um insbesondere Heranwachsende zu stärken. Homophobie und Diskriminierung setzt queere Jugendliche einem erhöhten Risiko von gewaltsamen Übergriffen aus. Durch Childhood konnte ein breites Angebot erstellt werden, das Jugendliche und ihre Eltern unterstützt.

Mehr Informationen finden Sie unter www.childhood-de.org

EINE STIMME DER STIFTUNG

Andrea Möhringer, Geschäftsführerin Childhood Deutschland,
über die Besonderheiten der Stiftungsarbeit

Warum ist es so spannend und bereichernd, in einer Stiftung zu arbeiten?

Meine ersten „Stiftungsschritte“ machte ich in der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart und das für mich wichtigste Programm, das ich damals als Projektmanagerin begleiten durfte, war die „Soziale Bürgerinitiative in den neuen Bundesländern“. Eine Initiative, die Menschen dazu aufrief und dabei unterstützte, ihre Sache selbst in die Hand zu nehmen und gemeinsam mit anderen Lösungen für soziale Probleme zu finden ohne darauf zu warten, dass eine zuständige Stelle sich darum kümmert. Dieses Programm hat mich sehr geprägt.

Auch in meiner Rolle als Geschäftsführerin der World Childhood Foundation Deutschland begegne ich täglich Menschen, die sich mit anderen zusammen tun, um gemeinsam Lösungen zu finden und Wege zu gehen, an die bisher noch niemand gedacht hat. Es sind mutige Menschen, solche, die über den eigenen Tellerrand blicken, die eigene Komfortzone verlassen, solche, die offen aufeinander zugehen und

um Verbesserungen im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ringen. Ich denke etwa an Richterinnen und Richter, die den Ausführungen eines Pädiaters oder Kinderpsychologen folgen, um besser verstehen zu können, was es für ein traumatisiertes Kind, das als Opferzeuge befragt wird, bedeutet, seine Geschichte immer und immer wieder erzählen zu müssen. Ich denke auch an Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen, die gemeinsam mit Studierenden der Grundschulpädagogik daran arbeiten, traumatisierte Kinder und Jugendliche in ihrem Schulalltag zu unterstützen und zu stabilisieren. Es ist schön zu sehen, dass die Ergebnisse dieser Arbeit in das Curriculum der Lehrkräfte fließen. Und schließlich denke ich an die zahlreichen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die sensibel mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen arbeiten.

Es macht mir Freude zu sehen, wie aus Ideen konkrete Projekte werden und wie die Menschen an den unterschiedlichen Projektstandorten mit den neuen Aufgaben wachsen – ebenso wie die World Childhood Foundation Deutschland.

Andrea Möhringer ist seit dem Jahr 2015 als Geschäftsführerin der World Childhood Foundation Deutschland tätig.



© Fotos: Michael Bader/Childhood

„Es ist ein Opferschutz-Projekt, wie es beispielgebender nicht sein könnte.“

BILD über das Childhood-Haus



„Gegen das Schweigen“

FAZ

BERICHTENSWERT

Pressearbeit und Außenkommunikation

Die Zusammenarbeit mit PressevertreterInnen ist ein wesentliches Element, um das Ziel eines konstruktiven und offenen Diskurses zum Thema „Sexuelle Gewalt an Kindern“ in der Öffentlichkeit voranzutreiben. Im Folgenden finden Sie die Eckdaten zur Pressearbeit unserer Stiftung:

- Medienformate: TV, Radio, Online und Print
- Presseverteiler enthält große Bandbreite an VertreterInnen unterschiedlicher deutscher und europäischer Medienhäuser: Fokus auf langfristige Pressekontakte mit nachhaltiger Berichterstattung.
- Event mit größter Presseresonanz – September 2018 zur Eröffnung des ersten Childhood-Hauses in Deutschland:
 - › 460 Mio. Reichweite (Brutto) in 131 Online Presse
 - › 6 Mio. Reichweite (Brutto) in 30 Print Presse, zzgl. TV und Radio
 - › durchweg positive Resonanz
- Berichterstattung über die Arbeit der von uns geförderten Projekte folgt den stiftungseigenen Kinderschutz- und Medienrichtlinien. Presseanfragen zum Filmen von Kindern, die aufgrund von sexueller Gewalt in einem unserer Projekte betreut werden, wurden zu jeder Zeit abgelehnt. Der Schutz der Privatsphäre der betreuten Kinder ist unsere oberste Maxime.

© Fotos: Michael Bader/Childhood



CHILDHOOD IM AUSTAUSCH

Pressearbeit und Außenkommunikation

Auf den stiftungseigenen Kommunikationskanälen wird aus der World Childhood Foundation „Childhood“. Als kleine, agile und unabhängige Stiftung ist der direkte Kontakt zur Öffentlichkeit und dem Kreis der langfristigen Childhood-Unterstützer von großer Wichtigkeit. Direkt, ehrlich und empathisch werden Berichte aus Projekten, dem Arbeitsalltag oder tagesaktuellen Themen geteilt. Childhood im Dialog - auf vielen verschiedenen Kanälen:

- **Newsletter.** Versand von zehn Newslettern in 2017/2018 mit einer überdurchschnittlich hohen Reaktions- und Interaktionsrate von bis zu 200% über dem Branchenschnitt. Der Newsletter ist kostenfrei und beinhaltet Informationen zu Veranstaltungen, der Projektarbeit, Interviews und Ausblick auf anstehende Termine.
- **Webseite.** Im Jahr 2017 wurde die neue Childhood Webseite gelauncht. 2018 folgte die Childhood-Haus Webseite. Seitdem konnten sich tausende Besucher auf den Webseiten über die Arbeit der Stiftung und das Childhood-Haus informieren. Im Laufe des Jahres 2018 stiegen die Klickzahlen beider Webseiten um durchschnittlich 250%.
- **Social Media.** Childhood ist aktiv auf Instagram und Facebook. Instagram wird aktuell verstärkt als Kanal der Außenkommunikation genutzt, um in Live Videos und kurzen Filmsequenzen über die Projektarbeit zu informieren. Die Reichweite der InstaStories hat sich von 2018 auf 2019 verdreifacht. Childhood hat 2017/2018 in den sozialen Medien auf kostenpflichtiges Bewerben von Inhalten verzichtet.
- **Blogger.** Ende 2018 konnten verschiedene Personen des öffentlichen Lebens für die Arbeit der Stiftung begeistert werden. Dabei lag das Hauptaugenmerk auf gemeinsamen Schnittpunkten, wie z.B. Familie und Kinder, und einem ehrlichen Interesse an der Arbeit im Themenfeld „Sexuelle Gewalt an Kindern“. Für die Zukunft werden verschiedene gemeinsame Aktionen geplant.

FOLGEN SIE UNSEREN KANÄLEN

- www.childhood-de.org
- www.childhood-haus.de
- www.facebook.com/ChildhoodDeutschland
- www.instagram.com/childhood.deutschland
- Newsletter: <https://bit.ly/2BCN2nT>

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Pressekontakt:
Julia Reichel
julia.reichel@childhood.org

IHR BEITRAG

Wie Sie die Stiftungsarbeit unterstützen können

Privatpersonen, Unternehmen oder Vereine - Die World Childhood Foundation ist auf Menschen angewiesen, die einen Beitrag leisten wollen bei der Projektarbeit der Stiftung:

Unternehmen gehören zu den wichtigen Partnern der Stiftung, um langfristige Ziele planungssicher und zielgerichtet vorantreiben und umsetzen zu können. Jede Firmenkooperation kann individuell zugeschnitten werden und bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

Vereine können durch einmalige Fundraisingevents oder auch ein langfristiges Engagement einen wichtigen Beitrag zur Projektarbeit leisten. Besonders begrüßt die Stiftung das Engagement junger Vereinsmitglieder für die Themen Kinderrechte und Kinderschutz.

Privatpersonen können neben einer klassischen Spende, auch Geburtstage und Jubiläen für einen privaten Spendenaufruf nutzen. Die Stiftung ist seit kurzem auch bei Amazon Smile und in der Facebook Spendenfunktion zu finden. Besuchen Sie uns dort gern!

Das Childhood Armband - Jede Perle ein Kinderrecht: Mit dem Erwerb unterstützen Sie die Projektarbeit finanziell und setzen ein Zeichen gegen Kindesmissbrauch.

Hergestellt in Deutschland: 12€
www.childhood-de.org/shop

UNSERE KONTODATEN

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION

Schwäbische Bank

IBAN: DE96 6002 0100 0000 0022 22

BIC: SCHWDESS



CHILDHOOD WIRD 20

1999-2019

Wie alles begann

In diesem Jahr begeht die World Childhood Foundation, auch Childhood genannt, ihr zwanzigjähriges Bestehen. Gegründet wurde die Stiftung 1999 von Ihrer Majestät Königin Silvia von Schweden und einem Kreis aus weiteren Mitbegründern. Der Hintergrund war ein trauriger. Im Jahr 1996 wurde ein großes Pädophilen-Netzwerk in Schweden aufgedeckt. Das Entsetzen in der Bevölkerung war groß. Doch die Gesellschaft und die Politik verdrängten jegliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Der Besitz von Kinderpornografie stand damals noch nicht unter Strafe. Es musste ein Umdenken stattfinden. In Schweden und weltweit.

Kurz darauf fand der erste Weltkongress gegen die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern in Schweden statt. Ihre Majestät, die bereits für ihr Engagement um Kinderrechte bekannt war, sollte zur Eröffnung eine Rede vor den Vertreterinnen und Vertretern aus 122 Ländern halten. Es wurde kein gewöhnliches Grußwort. Es wurde eine Brandrede. Es war die Geburtsstunde der World Childhood Foundation, deren Gründung drei Jahre später folgen würde. Die Worte der Rede haben bis heute ihre Wahrheit nicht verloren: "Ich verstehe, dass es Ihnen schwer fällt zuzuhören, denn mir fällt es nicht weniger schwer, darüber zu reden. Als Mutter, als Frau, als Königin. Aber wenn wir nicht darüber reden, wird es keine Veränderung geben."

Vier Stiftungen - Ein Ziel

In den zurückliegenden zwei Jahrzehnten haben die vier Schwesterstiftungen in Schweden, Brasilien, den USA und Deutschland Zehntausenden von Kindern weltweit helfen können. Internationale Initiativen konnten in einigen Fällen durch die Unterstützung der World Childhood Foundation zu nationalen Bewegungen werden und zu einer breiten

Veränderung im jeweiligen Land führen. In der Ukraine konnte mit Partnership for Every Child ein landesweites Netzwerk von sogenannten Bereitschaftsfamilien aufgebaut werden, um Kinder aus akuten Notsituationen in einem kinderfreundlichen und familiären Umfeld aufzunehmen. Auch im Bereich Volontourismus war die World Childhood Foundation schon früh aktiv: Gemeinsam mit dem Projekt Aple Cambodia konnten die behördlichen Kontrollen in vietnamesischen Waisenhäusern verschärft werden, um sexuelle Übergriffe an Kindern durch Touristen zu verhindern. In Zeiten der digitalen Transformation wird auch der Weg in den Onlinebereich immer wichtiger, der mittlerweile einen wesentlichen Teil

der kindlichen Lebenswelt einnimmt. Hier hat eines unserer schwedischen Projekte, Tjezonen, ein Online Beratungsangebot für Mädchen geschaffen, um direkte Unterstützung und Beratung in schwierigen Lebenssituationen zu leisten. Das sehr gut angenommene Konzept wurde mittlerweile auch in Russland übernommen, wo nun ein ähnliches Projekt umgesetzt wird.

Childhood in Deutschland

Die Anfänge der Stiftung in Deutschland waren klein, persönlich und gebaut auf das große Engagement der für sie arbeitenden Menschen. Durch langfristige Kooperationen mit Unternehmen konnten Projekte umfangreich gefördert werden. Kleine Initiativen konnten dank der Unterstützung von Childhood nicht nur mehr Kinder versorgen und betreuen, sondern auch immer wieder zu Projekten mit großer Strahlkraft erwachsen.

So war es beim Projekt Heroes, das Childhood 2011 zu fördern begann und das mittlerweile zu einem mehrfach ausgezeichneten Vorbild für erfolgreiche Projektarbeit geworden ist. Heroes setzt sich für die Entwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund ein, frei von soziokulturellen Zwängen oder Geschlechterdiskriminierung. Ein wesentlicher Aspekt, der Childhood bei Heroes überzeugt hat, war der ganzheitliche Ansatz, der sowohl präventive als auch interventive Arbeit umfasst. Mittlerweile wird das Konzept der Heroes nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen deutschen Städten umgesetzt. Als Stiftung, die das Konzept der Anschubfinanzierung verfolgt, waren es in den 20 Jahren genau diese Erfolge, die uns in unserer Arbeit mit großartigen und innovativen Projekten und Initiativen bestärkt haben.

In den letzten Jahren haben wir starke Netzwerke geschaffen, Ideen weiter entwickelt und Veränderungen angestoßen. Immer mit dem Blick auf das Wesentliche: Den Schutz von Kindern. Damit ist die noch immer kleine und flexible Stiftung in den vergangenen Jahren längst zu einer öffentlichen Stimme im Kampf gegen sexuelle Gewalt an Kindern geworden - mit klaren Positionen und einer echten Expertise.



KONTAKT

Andrea Möhringer

Geschäftsführung

andrea.moehringer@childhood.org

Maria Harder

Geschäftsstelle

maria.harder@childhood.org

Julia Reichel

Marketing und Kommunikation

julia.reichel@childhood.org

Alexander Ruf

Projektmanager

alexander.ruf@childhood.org



CHILDHOOD

WORLD CHILDHOOD FOUNDATION
FOUNDED BY H.M. QUEEN SILVIA OF SWEDEN

Herausgegeben von
World Childhood Foundation
Waldburgstraße 15
70563 Stuttgart

+49 711 718 636 230
deutschland@childhood.org
www.childhood-de.org